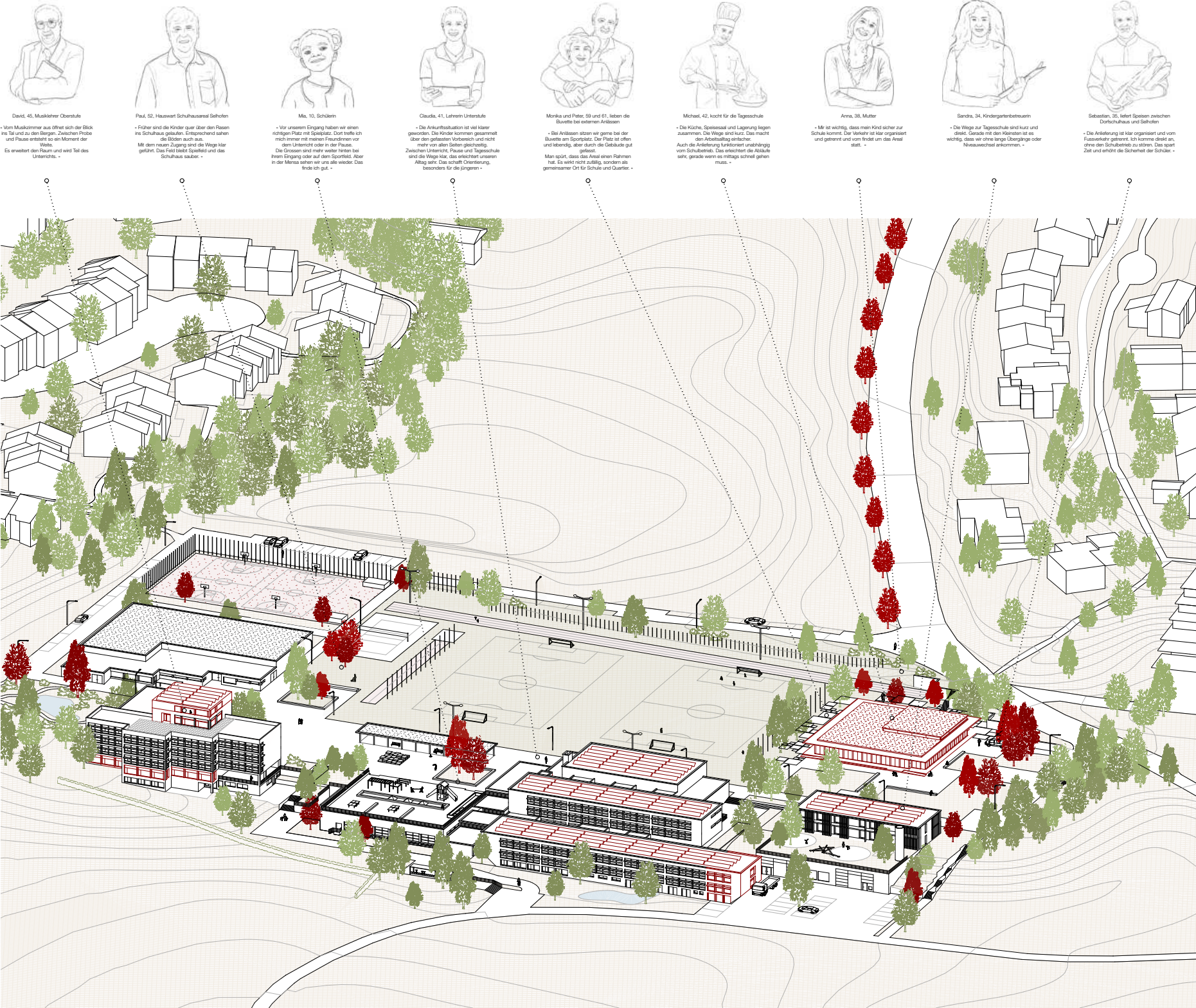
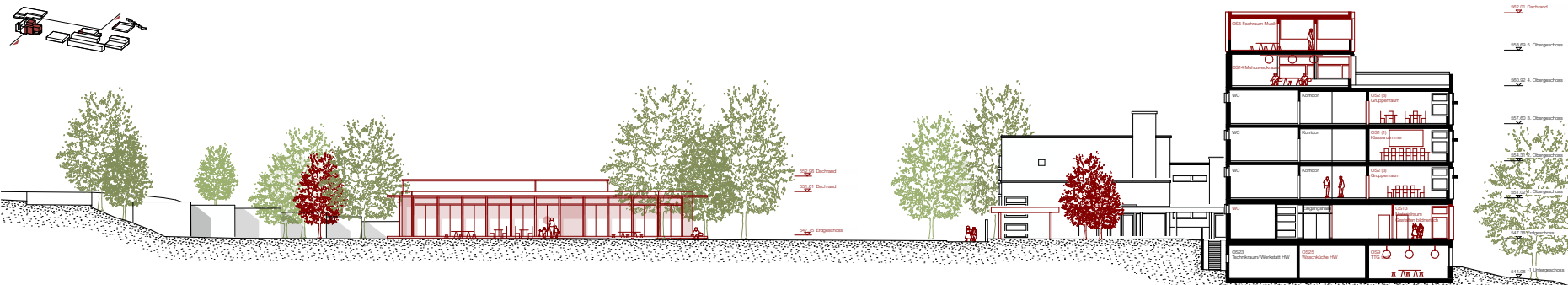
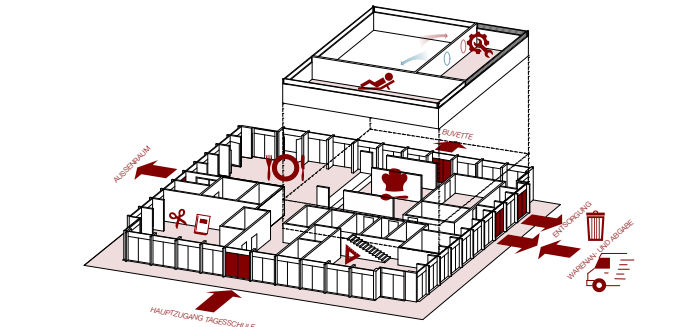




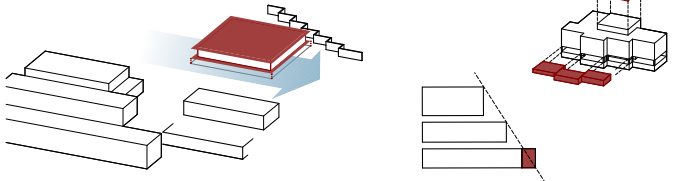
Axonometrie



Fassade und Schnitt West | 1:200

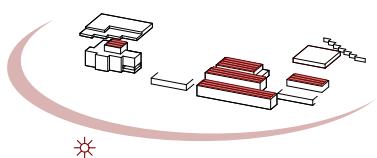


Konzept Produktionsküche + Tagesschule

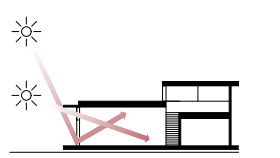


Pavillon im rückwertigen Raum - angegebener Baukörper
Minimaler Eingriff gewachsenen Terrain

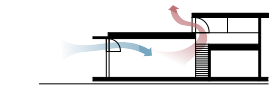
Präziser Eingriff unter Berücksichtigung des Bestandes



Gebäudetechnik - Photovoltaikanlagen



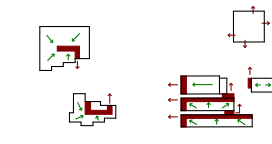
Sonnenschutz und sommerlicher Wärmeschutz



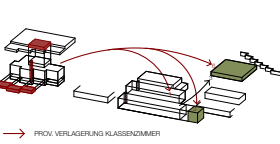
Gebäudetechnik - Nachtauskühlung



Low Tech - Gebäudetechnik - Lüftung



Konzept Brandschutz



Etappeierung

Tagesschule
Der Projektvorschlag sieht eine neue Tagesschule als punktförmigen Baukörper an der nordöstlichen Anlegestelle vor. Das kompakte Volumen bildet ein Gegengewicht zur Turnhalle und setzt einen ruhigen, klaren Abschluss des Schulareals. Neben der ortsbildlich präzisen Setzung ermöglicht der gewählte Standort der Tagesschule am Rand der Anlage eine periphere Erschließung. Dadurch entstehen optimale Voraussetzungen für eine parallele Nutzung durch Vereine, Veranstaltungen und Festivitäten, ohne den Schulbetrieb zu beeinträchtigen. Gleichzeitig wird die Warenlieferung für die Produktionsküche funktional und störungsarm organisiert, während die räumliche Nähe zur Unterstufe und zum Kindergarten der intensiven Nutzung durch jüngere Schülerinnen und Schüler Rechnung trägt. Der Baukörper wird pavillonartig leicht vom Terrain abgehoben und präzise entlang der gestaffelten Geländemauer verortet. Um den vielfältigen Nutzungen gerecht zu werden, wird eine Fassadenstruktur mit vorgelagerter Veranda entwickelt. Jede Fassadenseite profitiert gleichermassen – jedoch entsprechend ihren jeweiligen Anforderungen – vom Aussenraum. Die Tagesschulräume orientieren sich nach Süden sowie über die Schalllängs integrieren. Die Speiseräume sind westlich zu den Sportplätzen angeordnet und profitieren ebenfalls unmittelbar vom Aussenraum. In Kombination mit der Veranda können so Anlässe im und am Gebäude stattfinden. Die An- und Auslieferung der Schulküche erfolgt sicher und vom Schulbetrieb getrennt über die nordöstliche Gebäudesockel. Die Raumstruktur definiert sich über fließende, schwellenlose Übergänge – sowohl innerhalb des Gebäudes als auch zum Aussenraum. Die Schulküche wurde so konzipiert, dass kurze Verleiwege einen effizienten und hygienisch einwandfreien Betriebsablauf gewährleisten.

Ober- und Unterstufe
Die benötigten zusätzlichen Räume werden möglichst in die bestehenden Strukturen integriert oder präzise ergänzt. In der Oberstufe entstehen neue Schulräume im Gebäudesockel. Die heute ungenutzten Aussenflächen werden dadurch aktiviert und funktional aufgewertet. Das Musikzimmer wird als leichte Aufstockung über dem Gebäudesockel realisiert, wobei die bestehende Erschließungsstruktur konsequent weitergeführt wird. In der Unterstufe werden störende Einbauten in den zentralen Lichthöfen rückgebaut. Neue Räume ergänzen die bestehende Struktur und folgen deren konstruktiver und räumlicher Logik.

Gebäudetechnisches Konzept
Die bestehenden haustechnischen Systeme werden grundsätzlich weitergeführt und nur dort ergänzt, wo dies funktional notwendig ist. Im Neubau der Tagesschule wird der Technikraum über der Grossküche angeordnet, wodurch die Installationen über kurze Leitungswege effizient verteilt werden können. Die Wärmeversorgung erfolgt über den Wärmeverbund Selhofen; die bestehenden Systeme zur Wärmeabgabe werden ergänzt. Im Neubau sind Radiatoren an den Stützen vorgesehen, grundsätzlich werden keine haustechnischen Installationen in die Primärstruktur integriert. Mechanische Lüftung wird nur dort eingesetzt, wo sie betrieblich erforderlich ist, insbesondere in innenliegenden Räumen sowie in der Grossküche. Die meisten Räume werden über Fenster manuell quer gelüftet. Ergänzend können automatisierte Kippl Fenster zur Nachtauskühlung und zur Unterstützung der Querlüftung eingesetzt werden. Auf eine aktive Kühlung wird bewusst verzichtet. Die auskragende Dachkonstruktion bietet zusammen mit ausliegendem Sonnenschutz und nächtlicher Auskühlung einen wirksamen sommerlichen Wärmeschutz. Photovoltaikanlagen werden im Rahmen eines übergeordneten Energiekonzepts so auf den Dächern angeordnet, dass die charakteristische Dachlandschaft des Areals nicht beeinträchtigt wird.

Ökologie und Nachhaltigkeit
Das Projekt folgt dem Grundsatz, bestehende Baustrukturen möglichst lange weiterzuverwenden. Dadurch können graue Energie und Ressourcenverbrauch erheblich reduziert werden. Der Neubau der Tagesschule ist als eingeschossiger Holzbau ohne Unterkellerung konzipiert, wodurch energieintensive Primärkonstruktionen auf ein Minimum reduziert werden. Konstruktion, Materialwahl und Fügetechnik sind auf eine langlebige, wartungsarme und möglichst reversible Bauweise ausgerichtet. Der bewusste Verzicht auf komplexe Gebäudetechnik in Kombination mit dem Prinzip „das richtige Material am richtigen Ort“ führt zu einem robusten und kosteneffizienten Low-Tech-Konzept, das auch die Nutzerinnen und Nutzer aktiv einbezieht.

Brandschutz
In der Unterstufe müssen die Fluchtwege an die aktuellen Anforderungen angepasst werden. Dies erfolgt durch gezielte, punktuelle Eingriffe, welche jeweils einen zweiten Fluchtweg ermöglichen. Die neue Tagesschule verfügt aufgrund ihrer kompakten, eingeschossigen Struktur über sehr kurze und effiziente Fluchtwege. Horizontale Brandschnitte infolge der Fluchtwegerschliessung sind daher nicht erforderlich.

Pädagogik und Raumnutzung
Die Schulräume sind auf flexible Lernformen ausgelegt. In der Tagesschule orientiert sich die Primärstruktur am Fassadenraster und erzeugt eine gut nutzbare Raumtiefe. Die Räume können dadurch flexibel mobilisiert und unterschiedlich genutzt werden. Ein halbhochgeschossiger angederter Ruhebereich im Dachraum bietet zusätzliche Rückzugsmöglichkeiten. Die Ecklage der Haupträume ermöglicht eine zweigleisige Orientierung sowie einen direkten und schwellenlosen Bezug zum Aussenraum.

Wirtschaftlichkeit
Die Wirtschaftlichkeit des Projekts basiert auf mehreren strategischen Entscheidungen. Die gute Etappierbarkeit der Massnahmen ermöglicht eine Umsetzung ohne kostspielige Provisorien. Die konsequente Weiterverwendung bestehender Tragstrukturen reduziert Baukosten und Ressourcenverbrauch. Der eingeschossige Neubau der Tagesschule verzichtet auf eine Unterkellerung und erlaubt ein einfaches, wirtschaftliches Tragssystem. Gleichzeitig führt das Low-Tech-Konzept mit reduzierter Gebäudetechnik zu niedrigeren Investitions- und Unterhaltskosten.

Konstruktion und Statik
Die Konstruktion ergibt sich aus der Weiterführung der konzeptuellen Leitgedanken aus Setzung, Ökologie und Ökonomie. Der Neubau der Tagesschule wird als konsequente Holzbaukonstruktion leicht vom Terrain abgehoben. Dadurch kann auch der Boden als nachhaltige Holzbaukonstruktion ausgeführt werden. Ein auf die Punktfundation abgestimmtes Stützenraster mit daraufliegenden Unterzügen aus gerichteten Rippen bildet die sichtbare Primärkonstruktion, welche sowohl Innenum als auch Fassade definiert und strukturiert. Sowohl der Einsatz von wiederverwendeten Baustoffen (Recycling) als auch der Rückbaugedanke Systemtrennung / Schrauben statt Kleben wurden in der Konstruktion berücksichtigt. Um die notwendige Speichermasse im vorgesehenen Holzbau zu generieren, werden an der Decke Leihbauplatten und am Boden ein Trockenunterlagsboden vorgesehen. Im Zusammenspiel mit Nachtauskühlung, Querlüftung sowie passivem und aktivem Sonnenschutz wird einer Überhitzung entgegengewirkt. Die Dachaufstockung beim Oberstufenschulhaus wird ebenfalls als leichte Baustruktur vorgesehen. Die Primärstruktur wird auf den Bestand abgestimmt. Der neue Lift wird statisch so positioniert, dass das bestehende System minimal tangiert und gleichzeitig die Erdbbensicherheit verbessert wird. Die Erweiterung des Unterstufenschulhauses definiert sich aus dem bestehenden Tragwerksystem und wird aufgrund seiner Lage im Terrain als Massivbau vorgeschlagen.



Visualisierung Innenraum Tagesschule | Speisesaal